

„Entartete Kunst“
Tagung mit Konzert im Schloss Leopoldskron,
21. August 2006

zu Ehren des 75. Geburtstages von
Raoul Pleskow
(geboren 1931 in Wien, 1938
aus Österreich vertrieben,
lebt in New York)

Wir bitten um Voranmeldung– Eintritt frei!



Programm:

14:00 Uhr: Führung durch das Schloss mit Johannes Hofinger, Autor von „Die Akte Leopoldskron. Max Reinhardt, das Schloss, Arisierung & Restitution“

15:00 Uhr: Eröffnung der Tagung durch Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller

Vorträge:

Marion Kant (University of Pennsylvania/Philadelphia): Zur Emigration des Modernen Tanzes und seiner Kritiker

Gunhilde Oberzaucher-Schüller (Universität Salzburg): Tilly Losch u. Maria Ley

Regina Thumser (Historikerin, Universität Linz): Someone is singing a „Viennese Song“ and this makes me feel that I „belong“. Österreichische Musik und MusikerInnen im Exil

17.00 – 17.30 Uhr: Kaffeepause

17.30 – 20.00 Uhr Einführung und Konzert: „Entartete Musik“ und Exilmusik - Ein Programm mit Musik für Saxophon und Klavier

Komponisten: Erwin Schulhoff, Paul Dessau, Lukas Foss, Ursula Mamlok und Raoul Pleskow

Musiker: Marshall Taylor, Saxophon; Samuel Hsu, Klavier

20:00 Uhr: Abendessen im Schloss (**Achtung: für das Abendessen bitte extra anmelden: € 27.- pro Person**)

**„Entartete Musik“ und Exilmusik
Ein Programm mit Musik für Saxophon und Klavier**

1. Teil

Hot-Sonate (Jazz-Sonate) für Altsaxophon und Klavier (1930)

Erwin Schulhoff (1894-1942)

1. Viertelnote = 66
2. Halbe Note = 112
3. Viertelnote = 80 (lamentuoso ma molto grottesco)
4. Halbe Note = 132



Suite für Altsaxophon und Klavier (1935)

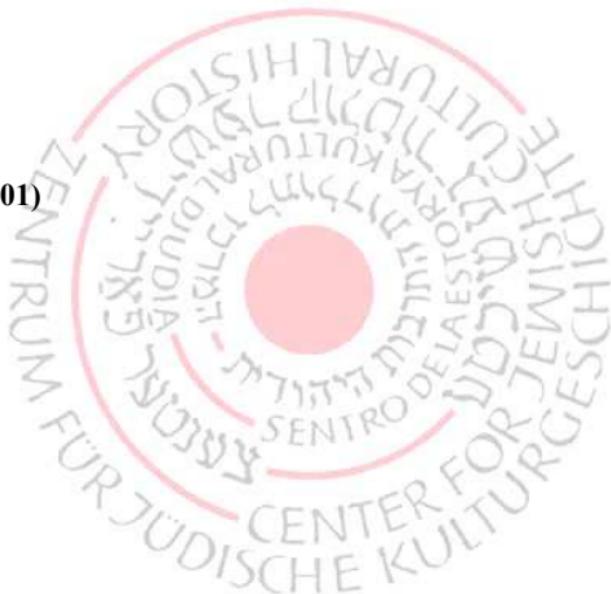
Paul Dessau (1894-1979)

1. Petite Ouverture
2. Air
3. Sérénade

Duo für Altsaxophon und Klavier (2001)

Lukas Foss (geboren 1922)

1. Introduction
2. Strife and Struggle
3. Prayer



„Entartete Musik“ und Exilmusik

Ein Programm mit Musik für Saxophon und Klavier

Rückblick: Kristallnacht 9. November 1938 für Altsaxophon und Klavier (2002)
Ursula Mamlak (geboren 1928)

1. Hurrying
2. Elegy (Calm)
3. With energy
4. Lament (Mournful)

Pause:

Marion Kant interviewt Raoul Pleskow über Leben und künstlerischen Werdegang



„Entartete Musik“ und Exilmusik
Ein Programm mit Musik für Saxophon und Klavier

2. Teil

Soliloque et Dialogue für Sopransaxophon und Klavier (1998-2000)

Raoul Pleskow (geboren 1931)

In Erinnerung an die Wolpejahre

Raoul Pleskow

Für Klavier (2002)

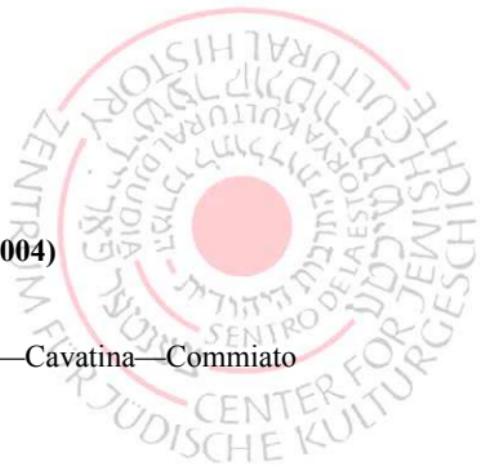
Form 2

Form 3 (Variation-Rondo)

Salute! für Sopransaxophon und Klavier (2003-2004)

Raoul Pleskow

Intrada—Cominciare—“Nel mezzo del cammin...”—Cavatina—Commiatto



„Entartete Musik“ und Exilmusik

Ein Programm mit Musik für Saxophon und Klavier

In Erinnerung an Webern (2006)

Raoul Pleskow

Maestro Hsu, His Pavane (für Klavier)

Mittersill Erinnerung (für Saxophon und Klavier)

Die Kompositionen von Ursula Mamlok, Lukas Foss und Raoul Pleskows *Salute!* wurden vom Jewish Studies Program der Temple University in Philadelphia, Direktorin Laura Levitt, in Auftrag gegeben.

Raoul Pleskows weiteren Stücke wurden für Marshall Taylor und Samuel Hsu geschrieben und erleben ihre europäische Erstaufführung. Die Komposition *In Erinnerung an Webern* ist eine Premiere.



Zu den Musikern

Marshall Taylor ist Saxophonist und Solist, spielt auch in Kammermusik- und Ballettaufführungen, im Orchester, in Gruppen für neue Musik und modernen Tanz sowie als Improvisationsmusiker. Er hat in Amsterdam, Athen, Berlin, Krakau, Florenz, New York, Paris, Prag, Siena, Tokio, Wien und Washington, D.C. konzertiert und Musik aufgenommen. Studium am Wheaton College, an der Northwestern University und am Paris Conservatoire, Engagements u. a. beim Philadelphia Orchestra, Pennsylvania Ballet, Network for New Music, Orchestra 2001. Als Solist Zusammenarbeit mit der Baltimore Symphony und mit verschiedenen New Yorker Gruppen sowie mit den Komponisten Milton Babbitt, Luciano Berio, Lukas Foss, Karel Husa, William Kraft, Ursula Mamlok, Pauline Oliveros, Raoul Pleskow und Terry Riley. Marshall Taylor ist Lektor für Saxophon am Esther Boyer College of Music an der Temple University in Philadelphia.

Samuel Hsu ist Distinguished Professor of Music an der Philadelphia Biblical University. Er begann seine musikalischen Studien am Shanghai National Conservatory of Music und debütierte mit dem Hong Kong Philharmonic Orchestra. Nach seinen Bibel - und Musikstudien an der Philadelphia Biblical University dissentierte er in Musikwissenschaft an der University of California, Santa Barbara. Mit dem Geiger Xiao-Fu Zhou trat er u.a. beim Gala Konzert der Union League of Philadelphia zu Ehren von Maestro Wolfgang Sawallisch und zu Ehren des 100. Geburtstages des Philadelphia Orchestra auf. Mit Sidney Grolnic und Mark A. Peters arbeitet Dr. Hsu an der Herausgabe der Memoiren des amerikanischen Geigers Arthur Hartmann.

Zu den Komponisten

Erwin Schulhoff (1894-1942) begann seine musikalischen Studien am Prager Konservatorium, die er in Wien, Leipzig und Köln fortsetzte. Zu seinen Kompositionslehrern zählten u.a. Max Reger und Claude Debussy. Als leidenschaftlicher Vertreter der Avantgarde spielte er Viertelton-Werke von Alois Haba und unterstützte die Musik der dadaistischen Künstler. Selbst Jazz-Pianist und Sammler von Jazz-Schallplatten, brachte er mit Jazz sowohl seine Distanz zur musikalischen Elite seiner Zeit als auch seine Nähe zu linken Idealen zum Ausdruck. In seine Musik integrierte er Idiome der Spätromantik, des Expressionismus, des Serialismus und auch slawische Volksmusik. Als Jude und Kommunist wurde Erwin Schulhoff 1941 im Lager Wülzburg interniert, wo er ein Jahr später starb. Die *Hot Sonate* wurde gemeinsam mit Billy Barton von der Londoner Savoy Orpheans Band im Berliner Radio am 10. April 1930 zum ersten Mal aufgeführt.

Paul Dessau (1894-1979) begann seine musikalischen Studien mit sechs Jahren. Er besuchte das Klindworth-Scharwenka Konservatorium in Berlin und studierte Dirigieren. 1919 engagierte ihn Otto Klemperer als Dirigent für die Kölner Oper, 1925 Bruno Walter für die Städtische Oper Berlin. Mit Hitlers Machtergreifung verlor er diese Position und flüchtete über Paris in die Vereinigten Staaten. 1943 begann in Hollywood seine lange und intensive Zusammenarbeit mit dem Dramatiker Bertolt Brecht, die sich am Berliner Ensemble in Ost-Berlin fortsetzte. 1951 fiel seine Oper *Die Verurteilung des Lukullus* der stalinistischen Kulturpolitik zum Opfer. Dennoch blieb Dessau ein überzeugter und streitbarer Marxist und komponierte 1948 das *Kommunistische Manifest*. Die *Suite für Altsaxophon und Klavier* schrieb er im Pariser Exil. Der erste Satz ist eine kleine Ouvertüre im Stil der Berliner Theatermusik, der dritte Satz ist mit 'caricaturesk' bezeichnet. Der lyrische zweite Satz ist mit "Paris, III 1935. Pour M. Sigurd Rascher amicalement - Paul Dessau" einem exilierten Freund gewidmet.

Zu den Komponisten

Lukas Foss (geb. 1922) begann als musikalisches „Wunderkind“ im Alter von sieben Jahren zu komponieren. Er studierte Theorie und Klavier mit Julius Herford-Goldstein in Berlin. 1933 ging Foss mit seiner Familie ins Pariser Exil, wo er seine Studien mit Lazare Levy (Klavier), Noel Gallon (Komposition), Felix Wolfes (Instrumentierung) und Louis Moyse (Flöte) fortsetzen konnten. 1937 übersiedelte Foss in die Vereinigten Staaten und schloss mit 17 Jahren seine Studien am renommierten Curtis Institute in Philadelphia ab. Vom 1939 bis 1940 studierte er u.a. mit Paul Hindemith und Koussewitzky. Als jüngster Komponist erhielt er 1950 ein Guggenheim Stipendium, ein Fellowship of the American Academy in Rome und ein Fulbright Fellowship. 1953 übernahm er Schönbergs Position als Professor für Komposition an der University of California Los Angeles. Derzeit ist Foss Professor für Musik, Theorie und Komposition an der Boston University und auch Vice Chancellor of the American Academy and Institute of Arts and Letters.

Ursula Mamlok (geb. 1928) studierte in Berlin mit Privatlehrern Klavier und Komposition und emigrierte mit ihrer Familie nach Ecuador. Ihre Mutter sandte ihre Bleistift Skizzen für eine Komposition ans Mannes College in N.Y., was ihr zu einem Stipendium verhalf und von 1942-1946 ein Studium mit George Szell ermöglichte. Zudem erhielt sie Unterricht von Giannini an der Manhattan School of Music sowie von Stefan Wolpe, Edward Steurmann und Ralph Shapey. Sie selbst unterrichtete von 1967 bis 1976 an der New York University und seit 1974 an der Manhattan School of Music. 1989 erhielt sie den Walter Hinrichsen Award of the American Academy and Institute of Arts and Letters. „Obwohl meine Musik in keiner Weise das Elend derer beschreiben kann, die unter den Brutalitäten von jenen leiden mussten, die man nicht als Menschen bezeichnen kann, so gibt sie doch vielleicht in ihren langsamen Passagen etwas von den Gefühlen der Überlebenden wieder.“

Zu den Komponisten

Raoul Pleskow wurde 1931 in Wien geboren. Während des “Anschlusses” war er mit seinen Eltern in Brno, Tschechoslowakei. Die Familie floh über die Schweiz und Frankreich nach New York. In den USA besuchte Raoul die Juilliard School, das Brooklyn College und die Columbia University. Seine wichtigsten Kompositionslehrer waren Karol Rathaus, Otto Luening und Stefan Wolpe, der ihm eine Stelle am Musikdepartment am C.W. Post College anbot; von 1960 bis zu seiner Pensionierung 1994 war er Abteilungsleiter.

Raoul Pleskow ist mehrfach geehrt worden, u.a. vom National Endowment for the Arts und Martha Baird Rockefeller Fund for Music. Seine Werke wurden vom Cleveland Orchestra, vom Tanglewood Festival Orchestra, von der Plainfield Symphony, vom Orchestra da Camera, der South Dakota Symphony, vom Pierrot Consort, von den Stony Brook Contemporary Chamber Players, vom Queens Symphony Orchestra und vielen anderen aufgeführt.





Bibliothek Max Reinhardts im Schloss



Marmorsaal des Schlosses (Abendessen)

K

Ich melde mich für das dreigängige Menü im stilvollen Rahmen des
Marmorsaals im Schloss Leopoldskron an und überweise **Euro 27.- pro
Person** auf folgendes Konto:
Bank Austria Creditanstalt AG
Bezeichnung: Universität Salzburg § 27, BLZ 12000
Ktnr. 069 5383 4602
IBAN AT23 1200 0069 5383 4602
Bezeichnung: P_604300_01/Leopoldskron
Der genaue Menüplan ist über unsere Homepage abrufen:
www.uni-salzburg.at/zjk/news

PORTE
(Bitte
freimachen)

Abs.

An das
**Zentrum für Jüdische
Kulturgeschichte
Universität Salzburg**
Residenzplatz 1
A-5010 Salzburg

Veranstalter

Salzburg Seminar auf Schloss Leopoldskron
Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte Salzburg in
Zusammenarbeit mit Dr. Marion Kant, University of
Pennsylvania/Philadelphia.

Die Veranstaltung wird von der Wax Family Foundation
sowie von Stadt und Land Salzburg und der
Universität Salzburg gesponsert.

**Wegen beschränkter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt
erforderlich: per e-mail: zjk@sbg.ac.at
oder tel.:+43 662 8044 2962**

**oder schriftlich an das Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte, Residenzplatz 1,
5010 Salzburg**

Universität Salzburg
Residenzplatz 1/Stiege 3
5010 Salzburg
Austria

tel.: +43 662 8044 2961
fax: +43 662 6389 2961
www.uni-salzburg.ac.at/zjk